

# Ab 15. Juni kostenfreies EU-Roaming

## Surfen ohne Roaming-Schranken



Hannover, 11. Juni 2017 – Dank der neuen EU-Roaming-Verordnung entfallen ab 15. Juni die Zusatzkosten fürs Telefonieren, SMSen und Surfen in der gesamten EU und in einigen weiteren Ländern. Ganz grenzenlos ist die neu gewonnene Freiheit aber nicht. So nimmt beispielsweise die Schweiz eine Sonderrolle ein. Bestehende Tarifoptionen sollte man genau studieren, um nicht draufzuzahlen, rät das [Computermagazin c't in der aktuellen Ausgabe 13/17](#).

Künftig lautet in der EU, in Norwegen, Island und Liechtenstein das **Motto „Roam like at home“**, frei übersetzt: Bei Reisen in diese Länder gelten die gleichen Regeln und Tarife wie zu Hause. Wer also beispielsweise eine Allnet-Flatrate mit einem Gigabyte Datenvolumen besitzt, kann diese auch im EU-Ausland ohne Mehrkosten nutzen.

In der **Schweiz** gelten die EU-Roaming-Preise aber nicht, weil es darüber keine Abkommen gibt. „Dennoch zählen einige Provider die Schweiz bei ihren Angeboten zur EU, etwa die Telekom“, erklärt Urs Mansmann, Redakteur beim Computermagazin c't. „Bei anderen Providern ist die Schweiz je nach Tarif oder Option mal drin, mal nicht. Hier hilft nur, sich die Bedingungen genau anzuschauen, will man längere Telefonate in der Schweiz führen.“

Mansmann mahnt auch zur **Vorsicht vor vermeintlichen Schnäppchen**: So hat der Provider Drillisch eine Methode gefunden, die beim Anbieter entstehenden Roaming-Kosten komplett zu vermeiden, und bietet bei einigen Marken günstigere „nationale“ Tarife an, die Roaming von vornherein ausschließen – sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU. „Grundsätzlich sind solche Tarife nicht unfair: Kunden, die niemals ins Ausland fahren, können so ein paar Euro im Monat sparen“, sagt Mansmann. „Aber auch nur für diesen kleinen Nutzerkreis sind diese Tarife attraktiv.“

Genau hinsehen sollte man bei **Tarifoptionen**, bei denen Nutzer mit ihrem Provider eine **Abweichung von den regulierten EU-Roaming-Preisen** vereinbart haben. „Die Anbieter waren in den vergangenen Jahren sehr aktiv, den Kunden Tarife anzudienen, in denen andere als die EU-regulierten Preise galten, beispielsweise Gebühren pro Telefonat statt pro Minute oder Tarife mit freiem Datenvolumen“, sagt Mansmann. Bei älteren Verträgen sollte man deshalb prüfen, welche Optionen man gebucht hat und ob diese sich noch lohnen.

**Sylke Wilde**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heise Medien

Karl-Wiechert-Allee 10

30625 Hannover

Telefon: 49 511 5352-290

[sylke.wilde@heise.de](mailto:sylke.wilde@heise.de)